

Die Schlaunen Herbei  
?!

# Rechts- extremismus

– Ideologie,  
Verbreitung und  
Bedrohung



# Rechtsextremismus – Ideologie, Verbreitung und Bedrohung

Von Pegida bis in die Parlamente, von Halle bis Hanau, von alltagsrassistischen Vorfällen über Hass und Hetze im Netz – in den vergangenen Jahren wurde besonders deutlich, welche Gefahr durch Rechtsextremismus und dessen Akteur\*innen und Vordenker\*innen ausgeht. **Rechtsextremismus ist keineswegs ein individuelles Problem von Betroffenen rechter Gewalt.** Vom Rechtsextremismus gehen eine massive Bedrohung und Gefahr für unsere demokratischen Grundwerte, die Menschenrechte und unsere vielfältige Gesellschaft aus, deswegen geht es uns alle etwas an!

Rechtsextremist\*innen treten heutzutage in unterschiedlichsten Gruppierungen und Zusammenhängen auf, haben sich neue Strategien für ihre ideologische Rekrutierung zurechtgelegt und bedienen sich verschiedenster Argumente und Taktiken. Ihre Feindbilder und Überzeugungen haben sich dabei jedoch kaum verändert.

Diese Broschüre von **Gesicht Zeigen!** setzt sich mit den Merkmalen des Rechtsextremismus in Deutschland auseinander, versucht, sie zu erklären sowie einzelne Elemente und Ausprägungen zu beleuchten. Es soll nicht nur aufgezeigt werden, wie gravierend Rechtsextremismus den politischen und zivilgesellschaftlichen Alltag beeinflusst, sondern auch, wer sich dagegen stellt, wo man sich über Rechtsextremismus informieren kann und wie jede\*r Einzelne etwas zum Kampf gegen Rechtsextremismus sowie für eine demokratische und tolerante Gesellschaft beitragen kann.

## 1. Was ist Rechtsextremismus?

Rechtsextremismus ist eine politische Weltanschauung, die von Rechtsextremen nicht zwangsläufig mit einheitlichen Vorstellungen und politischen Zielen vertreten wird. Zum Spektrum eines rechtsextremen Weltbilds gehören verschiedene Elemente, wie Antisemitismus, Rassismus, Antifeminismus, Antiziganismus und völkisch-nationalistische Ansichten, zugunsten der „Volksgemeinschaft“. Auch der Wunsch nach einer nationalistischen, mitunter totalitären Staatsautorität, nach Geschichtsrevisionismus und der positive Bezug zum Nationalsozialismus sind Ausdruck rechtsextremer Einstellungen, müssen aber nicht gebündelt zusammen auftreten und können unterschiedlich große Rollen spielen. So kann es sein, dass ein\*e Rechtsextreme\*r rassistisch gegen Geflüchtete hetzt und überzeugte\*r Antisemit\*in ist, den Nationalsozialismus jedoch sowohl historisch als auch ideell ablehnt. **Weil Rechtsextremismus immer auf Ungleichwertigkeitsvorstellungen beruht, ist er unvereinbar mit unseren demokratischen Grundwerten.**

Der Begriff „Rechtsextremismus“ besitzt für den Sprachgebrauch und die Forschung einen Sammelcharakter. Der Einfachheit halber thematisieren wir Rechtsextremismus in dieser Broschüre deshalb als radikalisierte Bewegung der letzten Jahre, von der wir einzelne Ausprägungen unter die Lupe nehmen wollen.



**Auf dem YouTube-Kanal von Gesicht Zeigen! findest Du ein kurzes und anschauliches Erklärvideo zu der Frage, was Rechtsextremismus ist und warum er eine Bedrohung für uns alle darstellt.**

## Das Hufeisenmodell

Das Hufeisenmodell und seine wissenschaftliche Entsprechung, die Extremismustheorie, ist ein weitverbreitetes Konzept, das politische Strömungen, angelehnt an die Sitzverteilung in einem Parlament, in Form eines Hufeisens denkt. Seine Befürworter\*innen gehen von einer demokratischen Mitte aus, von der jeweils in gleicher Entfernung das politische rechte und linke Lager als Extreme verortet werden. Die Mitte wird im Einklang mit den demokratischen Ansprüchen eines Staats gedacht, während die rechten und linken Ränder als demokratiegefährdend eingestuft werden.

Das Hufeisenmodell ist in der Politikwissenschaft sehr umstritten.<sup>1</sup> Kritiker\*innen bemängeln vor allem zwei grundlegende Fehlschlüsse des Konzepts: Zum einen erscheint die demokratische Mitte in dem Modell als politisch neutral und in jeder Hinsicht unproblematisch. Extreme und demokratiegefährdende Einstellungen, wie Rassismus oder ein übersteigerter Nationalismus, die auch in der sogenannten Mitte der Gesellschaft vorkommen, kann das Hufeisenmodell nicht abbilden. Zum anderen führt es zu einer Gleichsetzung beider Ränder, die in der bildlichen Darstellung einander näher sind als der demokratischen Mitte. Doch dieses Denken verkennt den fundamentalen Unterschied zwischen rechts und links. Linke Gesellschaftsmodelle gehen, bei aller Widersprüchlichkeit, von einem gleichberechtigten Menschenbild aus. Der Rechtsextremismus beruht auf Ungleichwertigkeitsvorstellungen. Die beiden politischen Richtungen stellen damit grundverschiedene Gesellschaftstheorien dar und können nicht als zwei Seiten einer Medaille angesehen werden.

Die Gleichsetzung von rechts und links führt in der Konsequenz dazu, dass die Gefahren rechtsextremer Bestrebungen unterschätzt werden, gleichzeitig aber Engagement gegen rechts als linksextrem und damit als demokratiegefährdend eingestuft wird. Religiöser Extremismus hingegen wird in dem Modell nicht berücksichtigt, obwohl er in den letzten Jahren zunehmend gesellschaftsrelevant geworden ist.

## Rassistische Einstellungsmuster in Deutschland

Die extreme Rechte teilt Einstellungen, die für eine lebendige Demokratie sehr gefährlich sind, weil sie auf der rassistischen Annahme basieren, einige Menschen seien weniger wert als andere. Diese „anderen“, meist als nichtdeutsch und dadurch als nicht-dazugehörig wahrgenommenen Menschen, werden oft als Fremde stigmatisiert, die nicht nach Deutschland gehören. Sie werden abgewertet oder als bedrohliche Minderheit wahrgenommen. Die extreme Abwertung anderer geht mit einer Aufwertung der eigenen, „deutschen“ Gruppe einher, sodass ein Gegensatz zwischen der eigenen Nation und Geschichte und dem vermeintlich Fremden entsteht.

Dieser übersteigerte Nationalismus beinhaltet teilweise eine verharmlosende oder sogar befürwortende Perspektive auf die Zeit des Nationalsozialismus und der deutschen Kolonialgeschichte. In extremen Fällen werden sie als positiv empfunden und bejaht, was auch Antisemitismus und den Mord an Jüd\*innen, „Asozialen“, politischen Gegner\*innen, wie Kommunist\*innen, Sinti\*innen und Rom\*innen sowie anderen Minderheiten, einschließt. In anderen Fällen wird der Nationalsozialismus als unbedeutender Teil der sonst großartigen deutschen Geschichte hingestellt und die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus als übertrieben empfunden. Politisch wie gesellschaftlich wird ein erneuerter und unkritischer Nationalstolz gefordert. Hier spielt der Wunsch oder das Zurücksehnen nach einer „besseren Vergangenheit“ und einer stärkeren, staatlichen Autorität eine Rolle. Gleichzeitig werden Sehnsüchte nach einer Zeit zum Ausdruck gebracht, in der staatliche Einflüsse auf das Privatleben vermeintlich geringer waren: Insbesondere den öffentlich-rechtlichen Medienanstalten (im rechtsextremen Jargon: Staatsfunk) und unabhängigen Medien wird eine Abhängigkeit vom Staat unterstellt.

## Grad der Einstellung und Organisation von rechtsextremen Jugendlichen

Rechtsextremist\*innen unterscheiden sich nicht nur durch die unterschiedlichen Ausprägungen innerhalb ihrer Ideologie, sondern auch durch den Organisationsgrad. Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) in Berlin unterscheidet vier Kategorien: Sympathisant\*in, Mitläufer\*in, Aktivist\*in und Kader.

Während Sympathisant\*innen und Mitläufer\*innen ihre rechtsextreme Orientierung und ihre alltagsdiskriminierenden Ansichten nicht als politische Äußerung, sondern als Teil ihrer Identität verstehen, verfolgen Aktivist\*innen und Kader-Zugehörige das Ziel, ihr rechtsextremes Weltbild gesellschaftlich zu verankern und politisch umzusetzen. Von dem\*der Sympathisant\*in bis hin zu Kader-Zugehörigen verläuft eine zunehmende Ideologiedichte und ein ansteigender Organisationsgrad.<sup>2</sup> Diese Einteilung hilft bei der Einschätzung, ob Personen mit rechtsextremen Einstellungen noch durch Präventions- und Distanzarbeit erreicht oder nur noch mit allen Mitteln des Rechtsstaats bekämpft werden können und müssen.

## Gesellschaftliche Verankerung rechtsextremer Einstellungen

Wie weitverbreitet rechtsextreme Einstellungen in der Gesellschaft sind, wird von unterschiedlichen Forschungseinrichtungen untersucht. Die Ergebnisse dieser Erhebungen werden in Studien festgehalten. Eine davon ist die alle zwei Jahre erscheinende *Leipziger Autoritarismus-Studie*, die seit 2002 die Zustimmung und Entwicklung zu autoritären und rechtsextremen Einstellungen innerhalb der deutschen Bevölkerung untersucht. Dabei werden mehrere Tausend Menschen nach ihrer Haltung zu bestimmten Aussagen, wie „Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen“ oder „Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten

Seiten“, befragt. Wie bereits in den Jahren zuvor, zeigen die repräsentativen Studienergebnisse aus dem Jahr 2020 einen leichten Rückgang rechtsextremer Einstellungen.<sup>3</sup> Nur wenige Personen vertreten ein gefestigt rechtsextremes Weltbild. Die Studie kommt aber auch zu dem Schluss, dass ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung rechtsextremen Aussagen und Einstellungen teilweise zustimmt und Offenheit gegenüber dem Rechtsextremismus zeigt.<sup>4</sup>

Auch die sogenannte *Mitte-Studie* der Friedrich-Ebert-Stiftung untersucht seit 2006 im Abstand von zwei Jahren die Verbreitung rechtsextremer, menschenfeindlicher und antidemokratischer Einstellungen in der deutschen Bevölkerung. Die Ergebnisse der Studie von 2021 ähneln denen der *Leipziger Autoritarismus-Studie*. Geschlossen rechtsextreme Einstellungen nehmen ab, ein größer werdender Teil der Befragten jedoch befürwortet einzelne rechtsextreme Aussagen.<sup>5</sup> So stimmt beispielsweise gut ein Drittel der Befragten der Aussage „Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet“ teilweise zu.<sup>6</sup> Beide Studien kommen außerdem zu dem Ergebnis, dass die Zustimmung zum Rechtsextremismus mit einer höheren Akzeptanz von Gewalt einhergeht.

Der Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2020 zählt 33.300 Rechtsextremist\*innen in Deutschland von denen einige Mitglied in mehreren rechtsextremen Organisationen sind. Im Vergleich zum Jahr 2018 sind das fast 10.000 Personen mehr!

- 13.250 Personen sind in rechtsextremen Parteien organisiert.
- 7.800 Personen sind außerhalb einer Parteistruktur organisiert, zum Beispiel in der *Identitären Bewegung* (IB) oder bei den sogenannten Reichsbürgern.
- 13.700 Personen konnten keiner bestimmten rechtsextremen Organisation zugeordnet werden.<sup>7</sup>

Die Zahlen, die das Bundesamt für Verfassungsschutz nennt, müssen kritisch und unter der Bedingung betrachtet werden, dass der Verfassungsschutz nur solche Personen als Rechtsextremist\*innen nennen und zählen kann, von denen er auch Kenntnis hat.

## 2. Rechtsextremismus ist tödlich!

### Aktuelle Beispiele für Rechtsterrorismus in Deutschland

In den letzten Jahren wurden viele rechtsterroristische Attentate verübt. Als Beispiele sind hier die Morde und Anschläge des sogenannten NSU (Nationalsozialistischer Untergrund), der Anschlag von Halle auf die Synagoge und einen Imbiss, der rassistische Anschlag in Hanau und der Mord am Kasseler CDU-Politiker Walter Lübcke zu nennen. Der sogenannte NSU war eine rechtsterroristische Zelle, die zwischen den Jahren 2000 und 2007 mindestens neun Menschen aus rassistischen Motiven ermordete. Außerdem umfassten die Aktivitäten des NSU den Mord an einer Polizistin und Mordversuche an nachweislich 43 Personen, drei Sprengstoffanschläge sowie 15 Banküberfälle. Im Juli 2018 wurde Beate Zschäpe als Mittäterin der Morde und Sprengstoffanschläge wegen schwerer Brandstiftung und Mitgliedschaft des NSU zu lebenslanger Haft verurteilt, während vier weitere Unterstützer aus dem Umfeld der Terrorgruppierung zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Die anderen zwei Kernmitglieder haben sich selbst vor der Verhaftung getötet.<sup>8</sup>

Am 9. Oktober 2019 kam es zu einem Anschlag auf die Synagoge in Halle. In dieser hatten sich Mitglieder der jüdischen Gemeinde anlässlich des höchsten jüdischen Feiertages, Jom Kippur, zusammengefunden. Dem Täter misslang der Versuch, sich Zugang zur Synagoge zu verschaffen, trotz vieler Schüsse auf das Eingangstor und dem Einsatz von Sprengstoff. Er tötete daraufhin eine Passantin, fuhr zu einem Imbiss, in dem er einen Kunden erschoss und verletzte zwei weitere Personen bei seiner Flucht schwer. Erst nach längerer Zeit gelang es der Polizei, den Täter zu verhaften. Er wurde zu lebenslanger Haft mit anschließender Sicherheitsverwahrung verurteilt.

Besonders perfide an diesem rechtsterroristischen Akt ist, dass sich der Täter per Helmkamera bei seinen Taten filmte und alles live auf die Internetplattform Twitch übertrug. In diesem Video äußerte

er sich antisemitisch, leugnete den Holocaust, stellte sich als „Versager“ mit selbst gebauten Waffen dar und ließ rechtsextremistischen, frauenfeindlichen Rap im Hintergrund seines Streams laufen. Es wird davon ausgegangen, dass Internetplattformen und Foren dazu beigetragen haben, den Täter zu radikalisieren.

Keine fünf Monate später, am 19. Februar 2020, verübte ein rechtsextremer Attentäter einen rassistisch motivierten Anschlag in Hanau. An drei verschiedenen Orten der Stadt, an denen er Menschen mit Migrationsgeschichte vermutete, verübte der Rechtsextremist neun Morde, weil er sie in seinem rassistischen Weltbild als Ausländer\*innen und Fremde betrachtete und deshalb für eine Gefahr hielt. Anschließend tötete er seine Mutter und sich selbst. Online hatte er Texte hinterlassen, in denen er sich rassistisch, antisemitisch und islamfeindlich äußerte sowie von einem Krieg und dem Verfall des deutschen Volkes sprach. Aufgrund der Onlineaktivitäten des Täters lässt sich nachvollziehen und belegen, wie weitreichend er sich mit rechtsextremen Inhalten beschäftigte und in der rechtsextremen Verschwörungsszene vernetzt war.<sup>9</sup>



**Zu Ehren der Opfer des Terroranschlags wurde von der Mutter eines der Ermordeten die Bildungsinitiative Ferhat Unvar ins Leben gerufen, die sich für antirassistische Bildung und Empowerment einsetzt.**

## Die Rolle der Sicherheitsbehörden

Bei den hier aufgeführten und vielen weiteren Fällen von Rechtsterrorismus wird das Verhalten der Sicherheitsbehörden während und nach der Tat kritisch diskutiert. Dabei spielt die Forderung nach einer lückenlosen Aufklärung und das Eingeständnis möglicher Fehler während der Einsätze eine wichtige Rolle. Beispielsweise wird das Verhalten der Polizei in Hanau stark kritisiert: Trotz zahlreicher Notrufe registrierte die Polizei nur fünf davon, die allesamt unbeantwortet blieben. Vili Viorel Păun folgte dem Attentäter eigenständig zum zweiten Tatort und setzte mehrere Notrufe ab. Er wurde vom Täter ermordet, bevor die Polizei überhaupt erreichbar war.<sup>10</sup> In Halle wird der fehlende polizeiliche Schutz kritisiert, der vor vielen Synagogen in der Bundesrepublik ein Sicherheitsstandard ist. Im Fall des sogenannten NSU ist wiederum ein sicherheitsbehördliches Versagen festzustellen. In den Berichten der hierfür eingerichteten Untersuchungsausschüsse wurde festgehalten, „dass die ‚Häufung falscher und nicht getroffener Entscheidungen und die Nichtbeachtung einfacher Standards den Verdacht gezielter Sabotage und des bewussten Hintertreibens eines Auffindens‘ des rechtsextremen NSU-Trios durch die Behörden zulasse“.<sup>11</sup> Zu diesen Versäumnissen gehört auch, dass die Behörden ein rechtsextremes Tatmotiv ausgeschlossen und stattdessen die migrantische Community selbst verdächtigten. Dieser Rassismus wurde von einigen Medien aufgegriffen, die den Rechtsterrorismus als „Döner-Morde“ bezeichneten. Auch die Rolle des Verfassungsschutzes verschiedener Bundesländer ist fragwürdig: Vertuschungen, das Vernichten von Ermittlungsakten und relevanten Informationen über den sogenannten NSU durch Vertrauensleute (V-Leute) lassen befürchten, dass eine Enttarnung verhindert wurde. Die Aufarbeitung und Verbesserung der behördlichen Sicherheitsstrukturen sowie der strafrechtlichen Verfolgung bleibt ein notwendiges und dringendes Ziel. Dazu gehört auch die andauernde Reformierung der Einstufung von Gewalttaten als politisch motivierte Kriminalität.

## United! – Gemeinsam gegen Rechtsextremismus

Das Projekt *United! – Gemeinsam gegen Rechtsextremismus* ist Teil von **Gesicht Zeigen!** und arbeitet unter anderem zu Themen wie dem Umgang der deutschen Justiz mit Rechtsextremismus. Angesichts der vielen rechtsterroristischen Angriffe in Deutschland in den letzten Jahren sind die Erforschung der juristischen Bekämpfung von Rechtsextremismus sowie das Sammeln von Erfahrungswerten zur Rechtsprechung und Kriminologie wichtiger denn je. Hierbei spielen einzelne Prozesse, die Einordnung und Registrierung von Hasskriminalität, die Situation für Betroffene rechter Gewalt sowie blinde Flecken in der Justiz eine tragende Rolle.



**Umfassend informiert zum Thema bist Du mit dem Themenheft „Über den juristischen Umgang mit Rechtsextremismus“.**

Der Mord am CDU-Regierungspräsidenten Walter Lübcke, der von einem Rechtsextremen am 1. Juni 2019 verübt wurde, ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Radikalisierung und Enthemmung am rechten Rand eine reale Gefahr für das Leben von Menschen darstellen, die sich für demokratische Teilhabe und Menschlichkeit einsetzen. Weil sich der Politiker bei einer Informationsveranstaltung für eine neue Geflüchtetenunterkunft in Lohfelden (Kassel) und eine Willkommenskultur gegenüber Geflüchteten aussprach, geriet er ins Visier des späteren Täters. Ein Video der Veranstaltung wurde noch am selben Abend auf der Videoplattform YouTube verbreitet; es folgten Hassbotschaften und Morddrohungen gegen Walter Lübcke. Der spätere Täter sah den Videomitschnitt und beschloss den Mord an Walter Lübcke, um diesen für seine Geflüchtetenpolitik abzustrafen. Neben dem Mord an dem Politiker wird dem Angeklagten außerdem der Mordversuch an einem irakischen Geflüchteten vorgeworfen, den er auf der Straße mit einem Messer angegriffen haben soll.<sup>12</sup>



**Die Amadeu Antonio Stiftung führt eine Chronik der Todesopfer rechter Gewalt seit dem Jahr 1990 auf ihrer Website.**

## **Einzeltäter-These und stochastischer Terrorismus**

Die (Mord-)Anschläge in Halle, Hanau und Kassel sind Beispiele von Attentaten, die von Einzelpersonen geplant und ausgeführt wurden. Und obwohl die Täter augenscheinlich allein handelten, gerät der Begriff des „Einzeltäters“ dabei immer deutlicher in die Kritik. Opferverbände, Hinterbliebene und einige Politiker\*innen verweisen auf die Radikalisierung der Täter über Onlineplattformen, die gezielt von Rechten für die Verbreitung ihrer Inhalte genutzt werden. In diesem Zusammenhang spricht man deshalb von „stochastischem Terrorismus“ und meint, dass eine Stimmung von Rechten gezielt aufgeheizt wird, was die Wahrscheinlichkeit steigen lässt, dass irgendwann, irgendwo, irgendjemand einen Anschlag begeht.



**In einem anschaulichen Video erklärt die Psychologin Marina Weisband, wie rechte Online-Radikalisierung stattfindet. Schau doch mal rein.**

## 3. Wo wird Rechts- extremismus verbreitet?

### 3.1 Das Internet als Beförderer rechter Hetze

Die Radikalisierung und der Gewinn von Nachwuchs sind für rechts-extreme Strukturen von großer Bedeutung. Das Internet hat sich in den letzten Jahren als die perfekte Plattform für die Rekrutierung, die Radikalisierung und die Verbreitung von Hass und Hetze etabliert. In Foren, Livestreams, Kommentarspalten und Chats können nahezu unkontrolliert rechtsextreme Inhalte verbreitet und vervielfältigt werden. Auch bei vielen Tätern von rechtsterroristischen Attentaten der letzten Jahre lässt sich nachvollziehen, dass sie sich online über rechtes Gedankengut austauschten und Internetplattformen für die Verbreitung ihrer Ansichten und Taten nutzten.<sup>13</sup>

Internetplattformen werden von Rechtsextremen gezielt genutzt, um Falschinformationen, sogenannte „Fake News“, zu verbreiten und Stimmung für einschlägige Themen zu machen. Dazu zählen zum Beispiel die Integrationspolitik oder Migration in die EU. Es werden Gerüchte über falsche Zusammenhänge gestreut, Bilder manipuliert oder Zitate aus Kontexten gerissen, um eine politisch extrem rechte Meinung zu unterstützen und Normalisierung und Akzeptanz rechts-extremer Ideologien zu fördern. Zwar greifen soziale Medien, wie Facebook oder Twitter, mittlerweile gegen Fake News durch, die Flut manipulierter Beiträge ist aber groß und unübersichtlich. Bei der Verbreitung von Falschinformationen werden häufig gesellschaftlich weitverbreitete Vorurteile und Rassismen aufgegriffen, was dazu führt, dass sich Nutzer\*innen in ihren Ansichten bestätigt sehen und diese sich verfestigen. Selbst wenn Falschinformationen als solche enttarnt werden, erinnern sich die Nutzer\*innen in erster Linie an diejenigen Aussagen, die das eigene Weltbild bestätigen.<sup>14</sup>

Um gesellschaftliche Diskurse im Internet zu verzerren, werden außer Fake News auch Social Bots eingesetzt. Das sind Computerprogramme, die in sozialen Medien als Fake-Profilen agieren, eigene Sachen posten, mit echten Menschen interagieren und die darauf ausgelegt sind, Themen aufzugreifen und für eine Aufheizung der Stimmung zu sorgen. Die Bots suchen beispielsweise bei Twitter nach bestimmten Schlagwörtern oder Hashtags und werden aktiv, sobald sie fündig werden: Dann werden vorgefertigte Antworten gepostet oder andere Nutzer\*innen in fiktive Gespräche verwickelt. Dabei übernehmen die Bots, die eigentlich nur Algorithmen sind, unterschiedliche Aufgaben. Sie können bei einem bestimmten Schlagwort beispielsweise Kommentarspalten mit der immer selben Gegenbehauptung fluten, sodass eine Diskussion echter Nutzer\*innen unmöglich wird. Eine Armee von Bots kann unter demselben Hashtag so viel Inhalt posten, dass dieser an Relevanz gewinnt und sich echte Menschen dem Thema annehmen, weil sie denken, dass eine Mehrheit von Nutzer\*innen über dieses oder jenes diskutiert. Bots können auch eingesetzt werden, um Menschen von Diskussionen abzulenken, indem sie sie in Streitgespräche verwickeln, sie beleidigen oder angreifen. So entsteht oft der Eindruck, rechtsextreme Internetprofile seien mit ihrer Meinung in der Überzahl.<sup>15</sup>



**Spreche ich mit einem Social Bot?  
Bei Belltower News findest Du  
eine kleine Anleitung, an der  
Du Dich orientieren kannst.**



Die Verbreitung von Materialien ist nicht mehr mit Kosten, Infrastruktur oder geographischer Entfernung verbunden – das Internet erlaubt Benutzer\*innen den Austausch ideologischer Inhalte in Echtzeit. Die *Bundeszentrale für politische Bildung* spricht zwar nicht von einer reinen Online-Radikalisierung, hält aber fest, dass Menschen ersten Kontakt mit Gleichgesinnten niedrigschwellig aufnehmen können und Inhalte aufgrund einer subtilen Aufmachung teils unbewusst konsumiert werden.<sup>16</sup>



**Stimmt das? Wie Du erkennen kannst, ob eine Meldung, ein Bild oder ein Video tatsächlich auf Fakten beruht, kannst Du in dieser Broschüre der Initiative *Der goldene Aluhut* nachlesen.**

## Es gibt zahlreiche Initiativen, die dem Hass im Netz etwas entgegensetzen und zeigen:

### Du bist nicht allein!



Mit **Love Speech** von **Gesicht Zeigen!** kannst Du anderen Internetnutzer\*innen Deine Wertschätzung und Unterstützung zeigen. Die Materialien für Aktionen on- und offline findest Du unter [love-speech.de](http://love-speech.de)

Die Facebook-Aktionsgruppe **#ichbinhier** diskutiert in den Kommentarspalten mit und zeigt denjenigen, die Hass und Hetze verbreiten, dass sie nicht die Mehrheitsmeinung vertreten.

Die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech **Das Netz** bringt Initiativen und Projekte zusammen, die sich für eine digitale Zivilcourage und eine positive Debattenkultur einsetzen und fördert diese auf unterschiedliche Weise. Unter [das-netz.de](http://das-netz.de) sind die zahlreichen Akteur\*innen aufgelistet.

Auch Hass im Netz ist strafbar! Diejenigen Menschen, die Hass und Hetze im Internet verbreiten oder sogar zu Gewalt aufrufen, fühlen sich durch die Anonymität im Digitalen sicher. **HateAid** unterstützt Betroffene mit einem kostenlosen Beratungsangebot und einer Prozesskostenfinanzierung. Zu finden ist die Beratungsstelle hier: [hateaid.org](http://hateaid.org).

Noch mehr Informationen zu Beratungsstellen gibt es auf dem **Infoportal des Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention**.

**Gesicht Zeigen!** ist Teil des **Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention (KompRex)** und hat gemeinsam mit den anderen Trägern eine Suchplattform entwickelt, auf der die wichtigsten Beratungs-, Bildungs- und Präventionsstellen aus der Zivilgesellschaft und in Deiner Region zum Themenkomplex Rechtsextremismus zu finden sind. Hier geht es zum Infoportal: [infoportal.kompdex.de](http://infoportal.kompdex.de)



## 3.2 Rechtsextremismus und Verschwörungsideologien

### Alte und neue Verschwörungsideologien

Das Internet befördert Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus. Manchmal tritt Hass und Hetze gegen beispielsweise Muslim\*innen, Feminist\*innen oder Menschen, die als fremd wahrgenommen werden, offen in Kommentaren auf, oft aber werden sie hinter Verschwörungserzählungen versteckt und finden so Gehör bei der Community und Interessierten. Diese Verschwörungserzählungen beschäftigen sich mit Ereignissen sowie Personen und versuchen, eine angeblich dahinterliegende Wahrheit zu ergründen, die erklären würde, „was wirklich passiert“. Dabei wird aus Sicht der Verschwörungsgläubigen eine kleine Gruppe versteckter Verschwörer\*innen identifiziert, die im Hintergrund die Fäden ziehen und durch Geld oder bestimmte soziale Strukturen enorme Macht auf das Weltgeschehen oder einzelne Ereignisse ausüben würde. Größtenteils ist die als feindliche Übermacht erklärte Gruppe entweder reich, jüdisch oder beides.

### Schlagwörter für (antisemitische) Verschwörungsideologien

Auf folgende Begriffe solltest Du mit Vorsicht reagieren:  
Neue Weltordnung, Globalisten, Banken- und Zinssystem, Illuminaten, Freimaurer, Machelite, George Soros, Der Große Austausch, Überbevölkerung, Wetterbeeinflussung, QAnon, Schlafschafe, Inside Job, Bilderberg-Konferenz, USrael, Protokolle der Weisen von Zion, BRD GmbH, Reptiloide oder Echsenmenschen, ZOG oder Zionist Occupied Governments, Pizzagate, Impfdiktatur, Merkeldiktatur, Lügenpresse, 5G und Mikrochips, Adrenochrom ...

Natürlich sind nicht alle Begriffe automatisch mit Verschwörungserzählungen verbunden, und es gibt viele weitere, aber sie alle gehören zu den typischen, in der Szene wichtigen Wörtern. Menschen tauschen sich auf Plattformen, wie Facebook oder Twitter, aus, aber auch auf dafür angelegten verschwörungsideologischen Webseiten, in Foren oder auf Messenger-Apps, wie Telegram oder WhatsApp.



**Stimmt das oder ist das eine Verschwörungserzählung? Bei Psiram und der Infotheke Verschwörungstheorien kannst Du Dich über Hintergründe und Begriffe eingehender informieren.**



Seit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hat sich eine „corona-skeptische“ sogenannte „Querdenken“-Bewegung zusammengefunden, die sowohl das Internet als auch demokratische Strukturen, wie Demonstrationen oder Parteiengründungen, für ihre Zwecke der Verbreitung von Verschwörungserzählungen und des Protests nutzt.

Bei diesen Menschen zeigt sich häufig ein generelles Misstrauen gegenüber demokratischen Prozessen, eine Verdrossenheit gegenüber etablierten Parteien, Skepsis gegenüber der Wissenschaft und ihren Erkenntnissen sowie das Gefühl, von Politiker\*innen nicht vertreten und gehört zu werden. Hinter der Viruskrankheit Covid-19 wird ein Betrug vermutet, der dazu dient, eine „Corona-Diktatur“ einzuführen, in der vorsätzlich Grundrechte beschnitten und Menschen unter dem Vorwand von Hygienemaßnahmen eingesperrt und zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes gezwungen werden.

Auf den Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen finden sich verschiedenste Akteur\*innen der verschwörungsideologischen Szene. Vom rechtsextremen Spektrum über frustrierte Bürger\*innen bis hin zu Anhänger\*innen der esoterischen Szene bildet die sogenannte Anti-Corona-Bewegung ein buntes Sammelbecken. Die „Querdenken“-Bewegung fällt auch durch Gewaltausbrüche, Angriffe auf Pressevertreter\*innen, das Missachten des Versammlungsrechts und der Schutzmaßnahmen auf.

## Tödlicher Angriff in Idar-Oberstein

Im September 2021 kam es an einer Tankstelle in Idar-Oberstein (Rheinland-Pfalz) zur Tötung eines 20-jährigen Angestellten durch einen 49-Jährigen, der den Mitarbeiter wegen dessen Hinweis auf die geltende Maskenpflicht erschoss. Der Mann gab als Begründung an, die Maskenpflicht und die Corona-Maßnahmen abzulehnen. Außerdem hätte die Pandemie ihn stark belastet, sodass er ein Zeichen hatte setzen wollen.<sup>17</sup> Diese Tat ist die erste, die im Zusammenhang mit einer Ablehnungshaltung gegenüber Corona-Maßnahmen und möglicherweise verschwörungsideologischen Zusammenhängen steht und zeigt die wachsende Gefahr durch radikalisierte Anhänger\*innen der Protestbewegung.

Besonders erschreckend sind die vielen antisemitischen und holocaustrelativierenden Aussagen, die bei den Protesten zu beobachten sind. Bei den Versammlungen wurden die Corona-Regeln mit dem nationalsozialistischen Regime und die Situation der Protestierenden, die sich als Widerstandsbewegung einer Diktatur begreifen, mit der Verfolgung von Jüd\*innen im Nationalsozialismus verglichen. Befeuert werden die abstrusen Theorien über Corona und das Impfen von tonangebenden Persönlichkeiten der Szene, wie dem Koch Attila Hildmann, der mittlerweile per Haftbefehl gesucht wird und sich auf der Flucht befindet, oder dem Schlagersänger Michael Wendler, die beide auf ihren Telegram-Kanälen Verschwörungserzählungen verbreiten. Aus der Protestbewegung ging die Gründung der Partei *dieBasis* hervor, die als politischer Arm der Bewegung verstanden werden kann. Die Parteigründung zeigt die Professionalisierung und das grundlegende, weil dauerhafte Problem mit Verschwörungserzählungen.

## Holocaustleugnung

Das Leugnen oder Verharmlosen des Holocausts ist in Deutschland und einigen anderen Ländern eine Straftat (§ 130 StGB). Durch das Abstreiten oder Verharmlosen des Holocausts werden die unmenschlichen Verbrechen und der Völkermord an Jüd\*innen relativiert. Auch die Geschichtsschreibung und Dokumentation dieser Verbrechen werden somit als falsch oder gelogen dargestellt. Dahinter versteckt sich oft das Verlangen, sich nicht (mehr) mit den verbrecherischen und faschistischen Zeiten des eigenen Landes auseinandersetzen zu wollen. Stattdessen herrscht die Ansicht, dass Deutschland genug gebüßt habe und der Wunsch, stolz auf das eigene Land zu sein, ohne an die Verbrechen erinnert zu werden. In Teilen der rechts-extremen Szene wird dieser Teil der deutschen Geschichte komplett abgestritten und eine Verschwörung der Jüd\*innen vermutet, die eine ewige Schuld gegen die Deutschen aufrechterhalten wollen. Angesichts der zahlreichen Zeitzeug\*innen, der weltweiten wissenschaftlichen Forschung und der unzähligen Arbeiten von Historiker\*innen ist das eine ideologische Perspektive, die nicht nur die Opfer des Holocausts verhöhnt, sondern auch aufzeigt, wie irrational sich von faktischen Beweisen abgewendet wird.

## Die Verschwörungserzählung des „Großen Austauschs“

Die Demonstrant\*innen der sogenannten „Querdenken“-Bewegung bilden eine große Schnittmenge mit Rechtsextremist\*innen, die in vielen Fällen selbst Anhänger\*innen von Verschwörungserzählungen sind. Eine Übereinstimmung finden die unterschiedlichen rechtsextremen Spektren dabei in der Verschwörungserzählung des „Großen Austauschs“. Diese beruht auf der Annahme, die weiße, europäische beziehungsweise deutsche Bevölkerung solle durch massenhafte

Zuwanderung von muslimischen oder nichtweißen Menschen nach und nach ausgetauscht werden. Dies führe zu einem Identitätsverlust und letztlich zum „Untergang des Abendlandes“. Die Zuwanderung, bei gleichzeitig rückläufiger Reproduktionsrate der Europäer\*innen, sei Absicht und gezielt von einer „Machtelite“, also „Globalisten“, „Zionisten“, Jüd\*innen oder supranationalen Organisationen, wie den Vereinten Nationen oder der Europäischen Union, gesteuert. Die Verschwörungsideologie zeugt von extremem Antisemitismus, einem starken antimuslimischen Rassismus und der Vorstellung, das weiße „Volk“ würde gezielt durch diesen angeblichen „Genozid“, also Massenmord, ausgelöscht. Das Narrativ des „Großen Austauschs“ erfreut sich unter anderem bei der *Identitären Bewegung* (IB) großer Beliebtheit. Diese international vernetzte Gruppierung Rechts-extremer besteht aus zumeist jüngeren Leuten, die vor allem durch hippe und jugendliche Aktionen, wie Flashmobs, auffallen. Die IB entstand in Frankreich und basiert auf der Ideologie des Ethno-pluralismus, der Vorstellung, jede „Volksgemeinschaft“ habe eine gemeinsame, homogene Abstammung, die schützenswert sei und nicht durch Einwanderung und fremde Kulturen verunreinigt werden dürfe. Deshalb spricht sich die IB gegen ein multikulturelles Weltbild der Toleranz und Vielfältigkeit aus und will durch eine völkisch orientierte Perspektive eine vermeintlich nationale Identität beschützen. Die Identitäre Bewegung gilt als Teil der sogenannten Neuen Rechten.

Eine islamfeindliche Haltung wird auch bei den Dresdner PEGIDA-Demonstrationen („Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“) bedient. Das Hauptthema der seit 2014 wöchentlich stattfindenden Demonstrationen ist die angebliche Gefahr einer Islamisierung Deutschlands, die durch „Masseneinwanderung“ muslimischer Menschen bewirkt werde. Wie bei den Anti-Corona-Protesten sind bei PEGIDA-Demonstrationen Teilnehmende von sogenannten „besorgten Bürger\*innen“ bis zu lupenreinen Neurechten und gewalttätigen Rechtsextremist\*innen anzutreffen. Und auch hier ist klar zu erkennen, wie sehr sich die Erzählung vom „Großen Austausch“ mit den Themen der PEGIDA-Demonstrationen, einer angeblichen Islamisierung und dem „Untergang des Abendlandes“ überschneidet. Die Ablehnung der Migrations- und Asylpolitik ist in beiden Gruppierungen ein Kernelement. Sowohl der rechtsextreme Attentäter von Halle als auch

der Rechtsterrorist, der im Jahr 2019 in Christchurch (Neuseeland) 50 Menschen ermordete, sowie der norwegische Rechtsterrorist, der im Jahr 2011 in Oslo und auf der Insel Utøya 77 Menschen tötete, nahmen Bezug auf die Verschwörungsideologie des „Großen Austauschs“. Der Attentäter von Halle wollte ausdrücklich Jüd\*innen ermorden, um die Drahtzieher\*innen der Verschwörung zu bekämpfen. Das Ziel des neuseeländischen Attentäters waren Muslim\*innen, weil sie in seinen Augen Invasoren darstellen, weshalb er bewusst Moscheen aufsuchte, um die Menschen dort zu töten. Die sozialdemokratische Jugend, die auf der Insel Utøya ein Sommerferienlager abhielt, sah der norwegische Rechtsterrorist als politisch verantwortlich für das Projekt, „Weiße“ auszulöschen. Die Opfergruppen der rechtsterroristischen Morde hierzulande sowie weltweit wurden ganz bewusst ausgewählt und waren keinesfalls zufällige Ziele. Das verbindende Element für die ideologischen Verflechtungen des völkischen Bezugs der IB, der Islamfeindlichkeit der PEGIDA-Bewegung und des rechtsextremen Terrorismus der letzten Jahre sind in Verschwörungsideologien zu finden. Es zeigt sich, wie bestimmte Themen durch unterschiedliche Akteur\*innen in verschiedenen Kontexten aufgegriffen und verbreitet werden.

### 3.3 Rechtsextremismus in der Politik

Rechtsextremist\*innen lehnen das demokratische System inklusive aller etablierten Parteien ab. Ebenso hegen sie Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen sowie deren Vertreter\*innen und Politiker\*innen.<sup>18</sup> Dass Rechtsextremist\*innen vor diesem Hintergrund selbst Parteien gründen, sich in solchen engagieren oder diese wählen, erscheint erst einmal widersprüchlich. Es gibt für Rechtsextreme aber auch gute Gründe, um eine Parteistruktur zur Organisation sowie zur Vertretung und Verbreitung ihrer Interessen und Überzeugungen zu nutzen. Die Hürden für ein Verbot von Parteien liegen außerdem deutlich höher als beispielsweise für Vereine und Organisationen. Parteien leisten zudem „einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren des Staatswesens“,<sup>19</sup> weshalb ihnen eine staatliche Teilfinanzierung zusteht, die sich sowohl an Wahlergebnissen als auch an eigens einge-

worbenen Geldern aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen bemisst. Bei den jüngsten Bundestagswahlen im September 2021 konnten neonazistische Kleinstparteien, wie die *NPD* oder der *III. Weg*, zwar keine nennenswerten Erfolge erzielen und sind bei der staatlichen Bezuschussung ihrer Parteienfinanzierung leer ausgegangen, ihren Bekanntheitsgrad konnten sie jedoch mit provokanten Aktionen deutlich steigern.<sup>20</sup> Die erst im Jahr 2020 aus den Anti-Corona-Protesten hervorgegangene Partei *dieBasis*, die keine Berührungsängste zu extrem rechten Personen und Inhalten hat,<sup>21</sup> kann hingegen mit Geldern aus der staatlichen Parteienfinanzierung rechnen, die ihr damit einen strukturellen Parteiaufbau ermöglichen.

Auch wenn rechtsextreme Parteien, wie *Die Republikaner* oder die *DVU-Liste D* bereits in den 1980er und 1990er Jahren einige Achtungserfolge auf Landesebene oder bei Europawahlen erzielen konnten, so schaffte es bislang keine dieser Parteien, eine konstante Wähler\*innenschaft an sich zu binden und sich flächendeckend zu etablieren.

Mit der *Alternative für Deutschland* (AfD) hat sich eine Partei herausgebildet, die als Sammelbecken für unterschiedliche rechte Strömungen fungiert und konstant Wahlerfolge erzielt. Die *Leipziger Autoritarismus-Studie* aus dem Jahr 2020 stellt zudem fest, dass Rechtsextreme, wenn sie denn wählen gehen, überwiegend der AfD ihre Stimme geben.<sup>22</sup> Mittlerweile ist sie in allen Landesparlamenten vertreten und das zweite Mal in Folge mit einem zweistelligen Ergebnis in den deutschen Bundestag eingezogen. Die im Jahr 2013 gegründete Partei trat in ihrer Gründungs- und Anfangsphase insbesondere mit einer ausgeprägten Skepsis bis Ablehnung gegenüber der EU und der europäischen Währung in Erscheinung. Sie profilierte sich als konservativ-liberale bis marktradikale Partei der sogenannten bürgerlichen Mitte. Seit ihrer Gründung hat sie allerdings eine stete Radikalisierung durchlaufen, die sich sowohl in ihren Inhalten als auch in Personen widerspiegelt.

Dass Mitglieder der Partei Sympathien und Verbindungen zu rechtsextremen Gruppierungen und Organisationen, wie der *Identitären Bewegung* oder dem *Verlag Antaios*, unterhalten, ist mehrfach

nachgewiesen.<sup>23</sup> Der AfD-Bundestagsabgeordnete Hannes Gnauck beispielsweise spendete nach eigener Aussage an Organisationen, wie *Ein Prozent für unser Land*, die rechte Zeitschrift *Compact* und den *Oikos Verlag*. Beobachter\*innen attestieren der völkisch-rechts-extremen Strömung, zu denen auch der mittlerweile aufgelöste innerparteiliche Zusammenschluss der Flügel gehört, in der AfD eine zunehmende Bedeutung. Auch ranghohe Parteifunktionäre, wie der Thüringer AfD-Fraktionsvorsitzende und Faschist Björn Höcke, oder die Jugendorganisation *Junge Alternative (JA)* tragen hierzu bei.<sup>24</sup>

Auch sprachlich greift die Partei rechtsextreme Einstellungen auf und bedient die Wünsche und Fantasien Rechtsextremer, indem sie Stimmung gegen Menschen mit Migrationsgeschichte, Muslim\*innen, Geflüchtete und Minderheiten macht und sich als Vertreterin einer völkisch-nationalen Politik inszeniert. So bezeichnete der AfD-Politiker Alexander Gauland Hitler und die Nazionalsozialisten nur als „Vogelschiss“ in der erfolgreichen deutschen Geschichte und relativiert damit die Verbrechen des Nationalsozialismus als vergleichsweise kleinen Abschnitt einer größeren, bedeutungsvollen Geschichte des Landes. Geflüchtete werden als „Invasoren“ bezeichnet, rassistische Motive und Vorurteile werden bewusst bedient, Gegner\*innen gelten als „Volksverräter“, die Migration aus anderen Ländern bedeute den „Volkstod“ für die Deutschen.<sup>25</sup> Dabei nutzen führende und repräsentative Mitglieder der AfD jede Gelegenheit – seien es Fernsehauftritte, Interviews oder Reden im Deutschen Bundestag –, um ihre rassistischen und menschenfeindlichen Ansichten in die Öffentlichkeit zu tragen. Und auch in den sozialen Medien beteiligt sich die AfD daran, Hass und Hetze zu verbreiten, zum Beispiel, als sie ein Bild des später ermordeten CDU-Politikers Walter Lübcke auf Facebook postete und dazu den Satz schrieb: „Noch ist es unser Land, Herr Lübcke.“<sup>26</sup>

Im September 2020 hielt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eine Rede bei der Gedenkveranstaltung zum 40. Jahrestag des rechtsextremen Oktoberfestattentats in München, bei dem damals 13 Menschen getötet und mehr als 200 Menschen verletzt wurden und sagte:

**„Die rechtsterroristischen Mordtaten der vergangenen Jahrzehnte waren nicht das Werk von Verwirrten. Die Täter waren eingebunden in Netzwerke des Hasses und der Gewalt oder ließen sich von ihnen zu ihren Taten anstiften. Diese Netzwerke müssen wir aufspüren. Wir müssen sie bekämpfen – entschiedener als bisher!“<sup>27</sup>**

# FAZIT

Rechtsextremismus ist kein „Problem“ von gestern! Rechtsextreme vernetzen sich online, teilen menschenverachtende Inhalte über Memes, Videos, Musik oder im Gaming und präsentieren sich als modern und hip. Damit sprechen sie auch junge Zielgruppen an. Wie gefährlich das Abtauchen in rechtsextreme und verschwörungsideologische Inhalte für viele Menschen werden kann, die allein durch ihre Identitätszuschreibung nicht dem Weltbild der Rechtsextremen entsprechen, zeigt die traurige Chronik rechtsextremer Morde. Es existieren keine Patentrezepte zur Zurückdrängung diskriminierender und demokratiefeindlicher Einstellungen – und doch gibt es, wie im Heft gezeigt, eine Vielzahl an Ideen und Projekten, mit denen sich engagierte Menschen der Herausforderung stellen. So wie das Problem der Verbreitung rassistischer und extrem rechter Einstellungen an sich vielfältige Aspekte birgt, so ist auch bei Gegenstrategien Vielfalt, Lebendigkeit und Flexibilität in der Anpassung von Methoden auf die jeweilige Zielgruppe sowie das Ausprobieren und Entwickeln neuer Ansätze gefragt. Die Entwicklung einer Kultur, in der Menschen mit Migrationsgeschichte und Minoritäten endlich als gleichberechtigt und in ihren Grund- und Menschenrechten anerkannt werden, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

**Gelebte Vielfalt in einer offenen demokratischen Gesellschaft geht uns alle an – für ein weltoffenes Deutschland.**

## Endnoten

- 1 Berendsen, Eva/Rhein, Katharina und Uhlig, Tom David (Hrsg.) (2020). Extrem unbrauchbar: Über Gleichsetzungen von links und rechts, zweite Auflage. Berlin: Verbrecher Verlag.
- 2 Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR Berlin) (2017). Zum Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen in Jugendeinrichtungen | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/256707/tipps-fuer-jugendeinrichtungen> (letzter Zugriff am: 21.09.2021).
- 3 Decker, Oliver et al. (2020). Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2020: Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In: Autoritäre Dynamiken: alte Ressentiments – neue Radikalität: Leipziger Autoritarismus-Studie 2020. Hrsg. von Oliver Decker und Elmar Brähler. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 27–87, hier S. 79 f.
- 4 Ebd., S. 73.
- 5 Küpper, Beate/Rump, Maike/Zick, Andreas (2021). Rechtsextreme Einstellungen in der Mitte 2020/21. In: Die geforderte Mitte: rechts-extreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Hrsg. von Andreas Zick und Beate Küpper (2021). Bonn: Dietz, S. 75–111, hier S. 91.
- 6 Ebd., S. 88.
- 7 Bundesamt für Verfassungsschutz (2021). Verfassungsschutzbericht 2020. Abrufbar unter: <https://www.vfsbw.de/vsb2020/#p=1> (letzter Zugriff am: 25.10.2021), S. 53.
- 8 Radke, Johannes (2013). Der „Nationalsozialistische Untergrund“ (NSU) | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/167684/der-nationalsozialistische-untergrund-nsu> (letzter Zugriff am: 10.09.2021).
- 9 Speit, Andreas (2021). Rechtsextreme Gewalt in Deutschland | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/324634/rechtsextreme-gewalt-in-deutschland> (letzter Zugriff am: 01.11.2021).



- 10 Presselounge WDR (2021). Recherchen von MONITOR, Hessischer Rundfunk und DER SPIEGEL. Versagen bei Polizeinotruf: Tödliche Versäumnisse bei Terroranschlag in Hanau? Abrufbar unter: [https://presse.wdr.de/plounge/tv/das-erste/2021/01/20210127\\_monitor.html](https://presse.wdr.de/plounge/tv/das-erste/2021/01/20210127_monitor.html) (letzter Zugriff am: 01.09.2021).
- 11 Kollender, Ellen (2014). NSU-Prozess: Rolle des Verfassungsschutzes bleibt fragwürdig | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/newsletter/191054/nsu-prozess> (letzter Zugriff am: 03.09.2021).
- 12 Süß, Sonja (2020). Der Mord an Walter Lübcke – eine Chronik. hessenschau.de. Abrufbar unter: <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/der-mord-an-walter-luebcke---eine-chronik,mordfall-luebcke-chronik-100.html> (letzter Zugriff am: 09.09.2021).
- 13 Bundeszentrale für politische Bildung (2020). Der Anschlag von Halle | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/316638/der-anschlag-von-halle> (letzter Zugriff am: 01.09.2021).
- 14 Rafael, Simone (2017). „Fake News“: „Ich brauche keinen Beweis, es reicht mir, Zweifel zu säen.“ Belltower.News. Abrufbar unter: <https://www.belltower.news/fake-news-ich-brauche-keinen-beweises-reicht-mir-zweifel-zu-saeen-43936/> (letzter Zugriff am: 02.09.2021).
- 15 Bundeszentrale für politische Bildung (2017). Was sind Social Bots? | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/252585/was-sind-social-bots> (letzter Zugriff am: 03.09.2021).
- 16 Sold, Manjana (2020). Online-Radikalisierung und Online-Propagandierung | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/bewegt-bild-und-politische-bildung/reflect-your-past/313941/online-radikalisierung-und-online-propagandierung> (letzter Zugriff am: 15.09.2021).
- 17 Huesmann, Felix (2021). Innenpolitiker sehen Mitschuld für „Querdenker“-Radikalisierung bei der AfD | rnd.de. Abrufbar unter: <https://www.rnd.de/politik/querdenker-radikalisierung-innenpolitiker-sehen-mitschuld-bei-der-afd-VVRY3AECUBBN5FWI6ACZXV4GR4.html> (letzter Zugriff am: 12.09.2021).
- 18 Decker, Oliver et al. (2020). Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2020: Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In: Autoritäre Dynamiken: alte Ressentiments – neue Radikalität: Leipziger Autoritarismus-Studie 2020. Hrsg. von Oliver Decker und Elmar Brähler. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 27–87, hier S. 83.
- 19 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (o. J.). Parteienfinanzierung. Abrufbar unter: [http://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/parteienrecht/parteienfinanzierung/parteienfinanzierung.html;jsessionid=C250C0B847648B3286272BE869CA655F2\\_cid373?nn=9394038](http://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/parteienrecht/parteienfinanzierung/parteienfinanzierung.html;jsessionid=C250C0B847648B3286272BE869CA655F2_cid373?nn=9394038) (letzter Zugriff am: 24.11.2021).
- 20 Potter, Nicholas (2021). Superwahlsonntag: Schlappe für die NPD und „Der III. Weg“. Belltower.News. Abrufbar unter: <https://www.belltower.news/superwahlsonntag-schlappe-fuer-die-npd-und-der-iii-weg-121735/> (letzter Zugriff am: 24.11.2021).
- 21 Laufer, Daniel (2021). „Die Basis“: Eine schrecklich nette Partei. netzpolitik.org. Abrufbar unter: <https://netzpolitik.org/2021/die-basis-eine-schrecklich-nette-partei/> (letzter Zugriff am: 24.11.2021).
- 22 Decker, Oliver et al. 2020. Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2020: Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In: Autoritäre Dynamiken: alte Ressentiments – neue Radikalität: Leipziger Autoritarismus-Studie 2020. Hrsg. von Oliver Decker und Elmar Brähler. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 27–87, hier S. 83.
- 23 Fuchs, Christian und Steffen, Tilmann (2021). AfD im Bundestag. Noch ein bisschen radikaler. ZEIT ONLINE. Abrufbar unter: <https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fpolitik%2Fdeutschland%2F2021-09%2Fafd-bundestag-vorstellung-afd-abgeordnete-bundestagswahl-radikal-politische-rechte> (letzter Zugriff am: 24.11.2021).
- 24 Decker, Frank (2020). Die Organisation der AfD | Parteien in Deutschland. bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/273133/organisation> (letzter Zugriff am: 24.11.2021).
- 25 Thieme, Tom (2019). Dialog oder Ausgrenzung – ist die AfD eine rechts-extreme Partei? | bpb.de. Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/284482/dialog-oder-ausgrenzung-ist-die-afd-eine-rechtsextreme-partei> (letzter Zugriff am: 02.09.2021).
- 26 Süß, Sonja (2020). Der Mord an Walter Lübcke – eine Chronik. hessenschau.de. Abrufbar unter: <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/der-mord-an-walter-luebcke---eine-chronik,mordfall-luebcke-chronik-100.html> (letzter Zugriff am: 09.09.2021).
- 27 Steinmeier, Frank-Walter (2020). www.bundespraesident.de: Der Bundespräsident / Reden / Gedenkveranstaltung zum 40. Jahrestag des Oktoberfestattentats. Abrufbar unter: <https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2020/09/200926-Oktoberfestattentat.html> (letzter Zugriff am: 24.11.2021).



**A** **Antisemitismus** bedeutet Diskriminierung, Vorurteile, Feindseligkeit oder Gewalt gegen Jüdinnen und Juden aufgrund ihres Jüdischsein. Dies kann sich in negativen Verallgemeinerungen, Beschimpfungen, Bildern, Lügen, Verschwörungserzählungen oder sogar körperlicher Gewalt gegen Jüd\*innen oder als solchen wahrgenommenen äußern. Es ist beispielsweise antisemitisch, wenn Jüd\*innen pauschal als geizig und wohlhabend bezeichnet, in Karikaturen mit großen Nasen und in Verbindung mit Reichtum dargestellt, Synagogen angegriffen, jüdische Gräber beschmiert oder Jüd\*innen für das Verhalten Israels verantwortlich gemacht werden.

**Antiziganismus** bedeutet die Diskriminierung, Ausgrenzung und Herabwürdigung von Sinti\*zze und Rom\*nja sowie Hassreden und Gewaltanwendung gegen die nationale Minderheit. Diese spezifische Form des Rassismus äußert sich in stereotypen Aussagen und Unterstellungen wie Faulheit, Unzivilisiertheit, kriminelles Verhalten oder das Leben auf Kosten anderer. Auch die stigmatisierende und beleidigende Bezeichnung „Zigeuner“ sowie die Leugnung oder das Gutheißen des Völkermords an Sinti\*zze und Rom\*nja sind Ausdruck des Antiziganismus.

**N** **Neue Rechte** ist ursprünglich eine Selbstbezeichnung rechtsextremer Intellektueller, die eine ideologische und strategische Modernisierung des rechten Lagers anstrebten und sich zugleich von der stark an der NS-Zeit orientierten „Alten Rechten“ absetzen wollten. Mittlerweile werden damit allerdings in erster Linie intellektuelle Vordenker\*innen der extremen Rechten bezeichnet, die sich an dem Gedankengut der „Konservativen Revolution“ – einer antidemokratischen Strömung zur Zeit der Weimarer Republik – orientieren. Damit erfüllt die Neue Rechte für den Rechtsextremismus eine Doppelfunktion, indem sie nach innen als Wegbereitung und Ideenschmiede und nach außen als „Scharnier“ in die gesellschaftliche Mitte dient.

**Reichsbürger** sind Personen, die die Existenz der Bundesrepublik Deutschland als rechtmäßigen und unabhängigen Staat bestreiten und deren Rechtssystem, politische Vertreter\*innen sowie staatliche Institutionen ablehnen. Dies äußert sich beispielsweise in der Weigerung, Steuern und Bußgelder zu bezahlen. Sie sind außerdem der Meinung, dass das historische Deutsche Reich weiterhin fort besteht. Zumeist sind es Einzelpersonen und seltener Gruppierungen, die der Reichsbürgerbewegung angehören und zum Teil sehr unterschiedliche ideologische Überzeugungen teilen, die auch verschwörungsideologische Elemente umfassen.

**Sinti\*zze und Rom\*nja** sind eine nationale Minderheit, deren Vorfahren vor vermutlich tausend Jahren aus dem heutigen Nordwestindien und Pakistan nach Europa kamen und seitdem hier beheimatet sind. Die weit zurückreichende Migration ist vor allem deswegen interessant, weil sie verdeutlicht, dass es keine einheitliche „Roma-Kultur“ gibt, wie häufig und fälschlicherweise angenommen. Die europäischen Roma-Gemeinschaften unterscheiden sich in vielen Bereichen deutlich, sei es in der Selbstbezeichnung, der Staatsangehörigkeit oder auch länderspezifischen Diskriminierungserfahrungen. Als in Deutschland national anerkannte Minderheit erhalten Sinti\*zze und Rom\*nja juristisch besondere Schutzrechte, was beispielsweise auch die Bewahrung sowie Förderung der Kultur und Sprache – Romanes – umfasst.

**Vertrauensleute (V-Leute)** sind Personen, die aufgrund ihrer Verbindungen zu politisch extremistischen oder kriminellen Gruppierungen und Organisationen geheime Informationen an Ermittlungsbehörden übermitteln. Dafür erhalten die Informant\*innen zumeist eine Vergütung und ihre Identität wird geschützt. Die beschafften Informationen sollen zur Aufklärung und Verhinderung von Straftaten beitragen.

# Gesicht Zeigen!

## Unsere Angebote

### 7xjung – Dein Trainingsplatz für Zusammenhalt und Respekt

inszeniert heutige Lebenswelten von Jugendlichen und bietet ungewöhnliche Zugänge zur aktiven Auseinandersetzung mit der NS-Zeit früher sowie Identität, Ausgrenzung und Zivilcourage heute. Lebendig wird 7xjung in intensiven Workshops mit möglichst vielen Sinnen, die dem Bewusstsein und der Motivation für couragiertes Handeln Raum geben. So entstehen neue Perspektiven auf die Geschichte, die Gegenwart und die ganz eigenen persönlichen Möglichkeiten, die Gesellschaft mitzugestalten – auch in der eigenen Schule und Klasse. Everybody can be a Change Agent!

**Anmeldung und Information: [ausstellung@gesichtzeigen.de](mailto:ausstellung@gesichtzeigen.de)**

### Störungsmelder

Der Störungsmelder on tour ist seit 2008 bundesweit an Schulen und Bildungseinrichtungen unterwegs. Gemeinsam mit den prominenten Störungsmelder\*innen kommen wir auch an Eure Schule! Wir reden über Rechtsextremismus, dessen Hintergründe und Gefahren, über Argumentationsmuster und Ziele von Rechtsextremen – und natürlich auch über die eigene Haltung dazu.

**Bei Interesse: [stoerungsmelder@gesichtzeigen.de](mailto:stoerungsmelder@gesichtzeigen.de)**

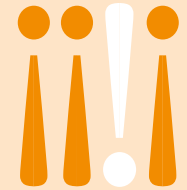
### Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention (KompRex)

Seit Januar 2020 gibt es das Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention (KompRex), dem auch **Gesicht Zeigen!** angehört. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von fünf Organisationen, die gemeinsam auf aktuelle Entwicklungen im Rechtsextremismus reagieren, bundesweite Präventionsangebote entwickeln, Wissen und Erfahrungen bündeln, Projektpartner\*innen qualifizieren sowie vernetzen und die Öffentlichkeit aufklären.

**Mehr Informationen unter: [komplex.de](http://komplex.de)**

# Gesicht Zeigen!

## Unsere Materialien



### Direkt bei uns erhältlich

#### AKTIONSMATERIAL

##### Sticker

Die Sticker von **Gesicht Zeigen!** verschönern die Umwelt und machen Eure Haltung klar!

- Nazis wegstickern!  
Unsere Gegen Nazis-Sticker
- #sticklovespeech  
Unsere LoveSpeech-Sticker

##### Die LoveSpeech-Postkarten

Zum Versenden, Verschenken oder an die eigenen vier Wände hängen – unsere LoveSpeech-Postkarten verteilen Komplimente an alle, die sie brauchen! Verbreitet Liebe und Lächeln statt Hass und Häme!

**Tipp:** LoveSpeech gibt es auch als GIF für Instagram, Signal und Telegram. Einfach in der GIF-Suchleiste „Gesichtzeigen“ eingeben.



#### BILDUNGSMATERIAL

##### Die Schlaun Hefte

gibt es noch zu folgenden Themen:

- Gesicht Zeigen – aber wie?
- Grundrechte – das ist Dein gutes Recht!
- Religionen – oh mein Gott!

##### Pocketbroschüre „Braune Wäsche“

Die Broschüre hilft dabei, Symbole und Codes der rechtsextremen Szene zu erkennen und klärt über ihre Bedeutung auf.

##### Themenheft „Rechtsextreme im Justizsystem“

Das Heft in der Schriftenreihe zum Themenkomplex Rechtsextremismus und Justiz gibt einen gebündelten Überblick über die rechtsextreme Einflussnahme im deutschen Justizsystem.

# Gesicht Zeigen!

## Unsere Spiele

### Was ist Zivilcourage?

#### Das 4-Ecken-Spiel

Was ist Zivilcourage? Eine junge schwarze Frau wird im Zug rassistisch beleidigt. In der Familie wird ein „Judenwitz“ erzählt. Wie würdest du handeln? Ziel des Spiels ist es, die Teilnehmer\*innen zu zivilcouragierendem Handeln zu motivieren.

Das Spiel enthält 18 kurze Situationen, zu denen es drei festgelegte und eine offene Handlungsoption (A, B, C, D) gibt. Es geht darum, einen Standpunkt zu beziehen und zu hinterfragen. Das achtseitige Booklet erläutert die Spielweise und beantwortet die Frage „Zivilcourage – Wie handelst du richtig?“.

Beltz-Verlag, 39,95 Euro,  
ISBN: 978-3-407-63046-9

### Der Islam –

#### Das interaktive Wissensspiel

Dieses Spiel ersetzt Halbwissen und Vorurteile rund um das Thema „Islam und Muslime in Deutschland“ durch Fakten. Die Teilnehmer\*innen ab Klasse 7 treten in Teams gegeneinander an. 24 zentrale Begriffe müssen pantomimisch, zeichnerisch oder mündlich dargestellt werden – die anderen Teams müssen den Begriff erraten. Der Spielleitung steht zu jedem Begriff eine Infokarte mit dem notwendigen Faktenwissen zur Verfügung.

Beltz-Verlag, 39,95 Euro,  
ISBN: 978-3-407-63045-2

### Wie wollen wir leben?

#### Das Ja!-Nein!-Spiel

„Glaubst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft bist?“, „Denkst du, dass der Islam zu Deutschland passt?“, „Ist Kochen Frauensache?“ Das Spiel enthält 42 Fragen zu gesellschaftsrelevanten Themen wie Demokratie, Gender, Einwanderungsgesellschaft, aber auch zu Aspekten der persönlichen Lebensgestaltung. Die Teilnehmer\*innen können zunächst mit Ja oder Nein Stellung beziehen, bevor es in die Diskussion geht. Das Spiel motiviert dazu, einen Standpunkt zu beziehen und zur Diskussion zu stellen.

Beltz-Verlag, 39,95 Euro,  
ISBN: 978-3-407-63022-3

### Gruppen zum Sprechen bringen

Immer, wenn eine Gruppe zusammenkommt, können die intergalaktischen Gefühlskarten von Gesicht Zeigen! zum Einsatz kommen. Mit den 6 x 10 Außerirdischen ist es ganz leicht, über Gefühle oder Stimmungen zu sprechen, sich kennen zu lernen und auszutauschen. Die emotionsstarken Weltraumbewohner\*innen brechen jedes Eis!

Beltz-Verlag, 26,95 Euro,  
ISBN: 978-3-407-63023-0

# Interaktiv und zu diversen Themen

### „Weiße können nicht rappen“ Das Positionierungsspiel gegen Vorurteile

„Alle Schwarzen haben Rhythmus im Blut.“ „Ausländer sind krimineller als Deutsche.“ „Schwule spielen keinen Fußball.“ Anhand von 24 Thesen schärft dieses Gruppenspiel die Wahrnehmung für diskriminierende, rassistische, sexistische und homophobe Äußerungen. Durch die 10 Positionskarten – von „Übelst rassistisch!“ bis hin zu „Gut so!“ – werden zunächst die individuellen Haltungen zu den Aussagen sichtbar, im Anschluss geht es in die Diskussion. Fakt oder Vorurteil – es helfen ausführliche Infokarten mit fundiertem Wissen.

Beltz-Verlag, 39,95 Euro,  
ISBN: 978-3-407-63021-6

### Das Demokratie!-Spiel Was hat die Demokratie mit mir zu tun?!

Die 37 bunten Bildkarten des Demokratie!-Spiels laden niedrigschwellig – und ganz ohne Schriftsprache – zur Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen und Ideen des demokratischen Miteinanders ein. Das Spiel bringt die Teilnehmer\*innen ins Gespräch über ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse. So können sie gemeinsam Ideen für ein demokratisches Zusammenleben und ein besseres Verständnis von demokratischen Werten, Institutionen und Prozessen entwickeln.

Eigenverlag, 10,00 Euro Schutzgebühr

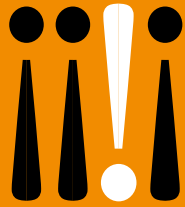
### STOP-OK!

#### Ein Moderationsspiel

Das Moderationsspiel enthält sieben fiktive Fallbeispiele. Aufgrund der Ähnlichkeit möglicher Verläufe, werden sowohl die Hinwendung zum islamistischen Extremismus als auch zum Rechtsextrémismus. Anhand von beispielhaften Radikalisierungsverläufen junger Menschen namens Adam, Burak, Hatice oder Juliane, werden biografische Wendepunkte herausgearbeitet und mithilfe eines selbst entwickelten Schaubilds Handlungsoptionen des Umfelds diskutiert. Anhand der Geschichten können in der Gruppe wichtige Lebensstationen identifiziert und mögliche Lösungsideen entwickelt werden, wie eine Radikalisierung verhindert werden könnte.

Eigenverlag, 10,00 Euro Schutzgebühr





# **Gesicht Zeigen!** ruft auf, zeigt an, greift ein – für ein weltoffenes Deutschland.

**Gesicht Zeigen!** ermutigt Menschen, aktiv zu werden gegen Rassismus, Antisemitismus und jede Form Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie rechte Gewalt.

Der Verein greift in die aktuelle politische Debatte ein und bezieht öffentlich Stellung.

Ziel von **Gesicht Zeigen!** ist die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und die Sensibilisierung für jede Art von Diskriminierung.

Hierfür entwickelt **Gesicht Zeigen!** Projekte und Aktionen, die Vorurteile abbauen und das Miteinander fördern.

Der Verein initiiert öffentliche Kampagnen für Zivilcourage, die von zahlreichen Prominenten unterstützt werden.

**Zeige auch Du Dein Gesicht  
– es wird gebraucht!**

**Mehr unter  
[www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de)**



## **IMPRESSUM**

### **Autorinnen**

Mira Erdmann  
Vivien Klatt

### **Redaktion**

Vivien Klatt  
Charlotte Langenkamp

### **Gestaltung**

[www.bogun-dunkelau.de](http://www.bogun-dunkelau.de)

### **Herausgeber**

#### **Gesicht Zeigen!**

#### **Für ein weltoffenes Deutschland e.V.**

Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg:  
Vereinsregister Nr. 20221

T. 030. 30 30 808-0  
[kontakt@gesichtzeigen.de](mailto:kontakt@gesichtzeigen.de)

[www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de)  
[www.7xjung.de](http://www.7xjung.de)

### **Spendenkonto**

Commerzbank Berlin  
IBAN DE 37 1208 0000 4101 7251 00  
BIC DRESDEFF120

2., völlig überarbeitete und aktualisierte  
Neuaufgabe, Berlin, Dezember 2021

### **FOLGT UNS AUF**



# Rechtsextremismus – Ideologie, Verbreitung und Bedrohung

Was bedeutet Rechtsextremismus? Wie weit sind rechtsextreme Einstellungen in unserer Gesellschaft verbreitet, und welche Gefahr geht von Rechtsextremismus für uns alle aus?

Wir skizzieren die Bedrohung durch rassistisches und rechtsextremes Gedankengut und wollen Euch und Ihnen Hilfestellungen für die praktische Arbeit und den Umgang mit Rechtsextremismus liefern – für ein demokratisches Miteinander und eine vielfältige Gesellschaft.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.  
Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert  
durch die



Bundeszentrale für  
politische Bildung